



Antwort des Staatsrats auf einen parlamentarischen Vorstoss

Anfrage Julmy Markus

2020-CE-127

Ausbildungszentrum Lernende – Anbindung ÖV zur Erreichung des Zentrums

I. Anfrage

Wie heute aus den Medien zu erfahren war, konnte nach langer Suche ein Standort für ein Ausbildungszentrum für Lernende gefunden werden. Dies ist sehr zu begrüßen, zumal die Evaluation und Projektierung viel Zeit in Anspruch genommen hat.

Da der zukünftige Standort nicht wirklich «zentral» gelegen ist, ist es mir ein Anliegen, sicherzustellen, dass Lernende aus allen Bezirken, mit Sicht auf die zurückzulegende Distanz, vor allem aber die Bezirke Sense und See, die bestmögliche Verkehrsanbindung erhalten.

Aus umwelttechnischer Sicht soll ebenfalls die Integration der Elektromobilität, welche in naher Zukunft eine zentrale Rolle spielen wird, in die Realisierung miteinbezogen werden. Somit muss auch sichergestellt werden, dass Parkplätze und Ladestationen in genügender Zahl vorhanden sind.

Diese Umstände werfen namentlich folgende Fragen auf:

1. Wurde bei der Evaluation die Anreisezeit aus den weiter entfernten Bezirken berücksichtigt?
2. Wie wird sichergestellt, dass die ÖV-Anbindungen für die Lernenden aus allen Bezirken gut ausgebaut sind und moderate Anreisezeiten sowie kleinstmögliche Wartezeiten generieren?
3. Wird dem stark wachsenden Anteil an E-Mobilität in Form der Bereitstellung von genügend Ladeinfrastruktur vor Ort sowie geeigneten Abstellplätzen Rechnung getragen?
4. Besteht in dieser Hinsicht ein Projekt zur Gewinnung von Solarstrom, um die Ladeinfrastruktur mit CO₂-neutraler Energie zu unterstützen/versorgen?
5. Wird der «dezentralen» Lage Rechnung getragen und ein Parkplatzsystem mit genügender Kapazität zur Verfügung gestellt?

24. Juni 2020

II. Antwort des Staatsrats

Das Ziel der überbetrieblichen Kurse (üK) ist es, grundlegende berufliche Fertigkeiten zu vermitteln. Sie ergänzen die praktische Bildung im Betrieb und die theoretische Bildung an der Berufsfachschule. Ihre Modalitäten werden von den Organisationen der Arbeitswelt festgelegt und in der Bildungsverordnung der einzelnen Berufe geregelt.

Bei Berufen mit dreijähriger Lehre finden die üK je nach Beruf an 4 bis 14,5 Tagen pro Jahr statt, bei Berufen mit vierjähriger Lehre sind es je nach Beruf 10 bis 17 Tage pro Jahr und bei den zweijährigen Attestausbildungen (EBA) je nach Beruf 8 bis 14 Tage.

Die Vereinigung des Kantonalen Berufsbildungszentrums (VKBZ) hat 2015 begonnen, nach neuen Räumlichkeiten für die überbetrieblichen Kurse in den Berufsfeldern Elektro, Holz, Automobil, Karosserie, Metall, Gebäudetechnik, Industrietechnik, Küche, Hotellerie, Gesundheit, Soziales und Coiffeurgewerbe zu suchen.

Für den Standort galten folgende Kriterien:

- > Ansiedlung in einer der Gemeinden Grossfreiburgs
- > Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Die VKBZ hat Überlegungen und Nachforschungen an einer grossen Zahl von möglichen Standorten Grossfreiburgs angestellt, bei denen die Verhandlungen jedoch erfolglos geblieben sind. Schliesslich haben die VKBZ, das Hochbauamt (HBA) und das Architekturbüro Boegli Kramp eine vertiefte Analyse von fünf Standorten durchgeführt. Die VKBZ hat das Büro in Auftrag genommen, um ihr bei der Suche zur Seite zu stehen. Doch nach zahlreichen Verhandlungen mit verschiedenen Eigentümern und Gemeindeverwaltungen musste sich die VKBZ der Tatsache stellen, dass ein derartiges Bauprojekt im Raum Grossfreiburg nicht realisierbar ist. In der Folge musste die VKBZ ihre Standortkriterien anpassen und ihre Suche auf ein grösseres Gebiet ausdehnen. So hat die VKBZ im Jahr 2019 eine öffentliche Ausschreibung in Form eines Parallelstudienauftrags für ein Gelände und den Bau eines Gebäudes lanciert. Bei den Standortkriterien hat der Vorstand der VKBZ eine Änderung vorgenommen (neu: maximale Fahrzeit von 20 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab Bahnhof Freiburg), um die Anzahl potenzieller Kandidaturen zu steigern.

Das Bauprojekt, das von der Firma Implenia Schweiz, der Gewinnerin des Wettbewerbs, vorgelegt wurde, befindet sich genau in zwanzigminütiger Entfernung vom Bahnhof Freiburg und der Weg vom Bahnhof Villaz-St-Pierre zum künftigen Gebäude ist relativ kurz (etwa 6 Gehminuten) und sicher, da er praktisch auf der ganzen Strecke für den Fussgänger- und Zweiradverkehr reserviert ist.

Auf den Schulbeginn 2019-2020 wurden die üK der Elektro-Berufe bereits an den Standort «Le Vivier» in Villaz-St-Pierre verlegt. Durch eine Verkürzung der Mittagspause und dank der Möglichkeit, sich an Ort zu verpflegen (Cafeteria mit fairen Preisen für Auszubildende), konnten die Unterrichtszeiten auf die Fahrzeiten der öffentlichen Verkehrsmittel abgestimmt werden (7.45 - 11.45 Uhr und von 12.30 - 16.15 Uhr). Bis heute sind keine Beschwerden oder negativen Bemerkungen von den Mitgliedern des Freiburger Kantonalverbands der Elektroinstallationsfirmen eingegangen, was die Verlegung ihrer üK nach Villaz-St-Pierre betrifft. Die Vereinigung ist mit der gefundenen Lösung sehr zufrieden, insbesondere was die Erreichbarkeit betrifft (Anfahrt und Parkmöglichkeiten).

1. Wurde bei der Evaluation die Anreisezeit aus den weiter entfernten Bezirken berücksichtigt?

Zur Erinnerung: Als Kriterium wurde eine maximale Fahrzeit von 20 Minuten mit öffentlichen Verkehrsmitteln ab dem Bahnhof Freiburg gewählt. Die Herkunft der Lernenden nach Bezirk wurde ebenfalls untersucht und sieht wie folgt aus: Broye: 6,8 %, Glane: 7,9 %, Greyerz: 21,2 %, See: 7,7 %, Saane: 35,7 %, Sense: 9,0 %, Visisbach: 4,5 %, ausserhalb des Kantons: 7,2 %. Der grösste Teil der Lernenden wohnt auf der Achse Freiburg - Bulle.

2. *Wie wird sichergestellt, dass die ÖV-Anbindungen für die Lernenden aus allen Bezirken gut ausgebaut sind und moderate Anreisezeiten sowie kleinstmögliche Wartezeiten generieren?*

Die üK finden im Durchschnitt während rund zehn Tagen pro Jahr statt, das sind 2 Wochen. Es handelt sich also um vereinzelte Fahrten im Laufe des Schuljahres. Aus der unten stehenden Tabelle geht hervor, dass die durchschnittlichen Fahrzeiten für die meisten Lernenden länger sind, als wenn die üK in Freiburg stattfinden würden. Die Abfahrts- und Ankunftszeiten bleiben aber im Rahmen des Zumutbaren (vgl. Tabelle der wichtigsten Anschlüsse unten). Ausserdem werden die Unterrichtszeiten wie beim Verband der Elektroinstallationsfirmen an die Fahrpläne der öffentlichen Verkehrsmittel angepasst.

Wohnort	Hinfahrt: Wohnort - Freiburg	Hinfahrt: Wohnort - Villaz- St-Pierre	Differenz	Abfahrtszeit Wohnort	Ankunftszeit in Villaz-St- Pierre (Kursbeginn 7.30 Uhr)	Abfahrtszeit Villaz-St- Pierre (Kursende 16.15 Uhr)	Ankunftszeit am Wohnort
Grolley	13	56	43	06:30	07:26	16:28	17:24
Farvagny	30	25	-5	07:00	07:25	16:32	16:47
Freiburg (Hauptort)	0	21	21	07:07	07:28	16:28	16:52
Grandvillard	76	72	-4	06:14	07:26	16:58	18:06
La Roche	37	66	29	06:22	07:28	16:28	17:32
Bulle (Hauptort)	36	37	1	06:49	07:26	16:33	17:11
Plaffeien	33	64	31	06:24	07:28	16:28	17:33
Wünnewil	16	56	40	06:32	07:28	16:28	17:24
Tafers (Hauptort)	19	47	28	06:41	07:28	16:28	17:16
Ursy	40	33	-7	06:53	07:26	16:33	17:01
Châtonnaye	39	14	-25	07:09	07:23	16:32	16:41
Romont (Hauptort)	17	3	-14	07:25	07:28	16:28	16:34
Kerzers	49	79	30	06:04	07:23	16:32	17:56
Gurmels	27	68	41	06:20	07:28	16:28	17:30
Murten (Hauptort)	32	62	30	06:26	07:28	16:28	17:32
Nuvilly	52	97	45	05:51	07:28	16:32	17:31
Domdidier	55	52	-3	06:31	07:23	16:32	17:25
Estavayer-le-Lac (Hauptort)	39	49	10	06:34	07:23	16:32	17:24
La Verrerie	52	53	1	06:33	07:26	16:33	17:25
Châtel-St-Denis (Hauptort)	49	44	-5	06:44	07:28	16:28	17:14
Attalens	48	43	-5	06:45	07:28	16:28	17:13

3. Wird dem stark wachsenden Anteil an E-Mobilität in Form der Bereitstellung von genügend Ladeinfrastruktur vor Ort sowie geeigneten Abstellplätzen Rechnung getragen?

Dieser Aspekt wurde berücksichtigt. Das Projekt zählt in der ersten Phase 14 Plätze mit einer Ladestelle. Zudem ist die Infrastruktur so ausgelegt, dass in einer zweiten Phase 20 weitere Plätze bereitgestellt werden können.

4. Besteht in dieser Hinsicht ein Projekt zur Gewinnung von Solarstrom, um die Ladeinfrastruktur mit CO₂-neutraler Energie zu unterstützen/versorgen?

Auf dem Dach ist der Einbau einer Fotovoltaikanlage mit einer Leistung von 214 kWp vorgesehen, die voraussichtlich 235 000 kWh Strom pro Jahr produzieren wird.

5. Wird der «dezentralen» Lage Rechnung getragen und ein Parkplatzsystem mit genügender Kapazität zur Verfügung gestellt?

Das Projekt beinhaltet 68 Parkplätze für Personenfahrzeuge, 46 davon in unmittelbarer Nähe des Transformators. Es sieht ferner 100 Abstellplätze für Zweiräder vor, die in der Nähe des Transformators platziert werden können, falls ein Anschluss gewünscht wird. Der Standort «Le Vivier», der sich neben dem künftigen Neubau befindet, verfügt ebenfalls über ausreichend Parkplätze, die bei Bedarf teilweise genutzt werden können.

III. Schluss

Dieses Projekt ist das Resultat einer langwierigen Vorarbeit, an der alle üblichen Partner der Berufsbildung, das heisst die Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände und der Staat, mitgewirkt haben. Das Projekt wurde auch von der Jury einstimmig gewählt und entspricht den Anforderungen des Pflichtenhefts, auch in Bezug auf die Fahrzeit ab dem Bahnhof Freiburg.

22. September 2020